

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Direktor: Tageblatt Riesa.
Jahres Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Handelsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Große.

Poststempelort: Dresden 1800
Girokonto Riesa Nr. 52.

Nr. 194.

Sonnabend, 20. August 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 4—Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 2 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erreichen an bestimmten Tagen und Wöchen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Staatsdruckschrift Zeile (7 Silben) 1.10 Mark, Crispus 1.—Mark; getrennter und isolierter Preis 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühre 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Verschiedene Unterhaltungsbeiträge „Gräber an der Elbe“. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Distanz oder der Verförderungsanlagen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Stationendruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: L. G. H. Uhlemann, Riesa.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

mit Arbeitsarbeitsnachweis für das Musterarbeiter

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Meldesatz für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10—12, Uhr.

Es werden gesucht: 8 Moler, 10 Zimmerleute, 2 Männer, 1 Baufloßerei, 1 Fahrrad-
flosser, 1 perf. Elektromonteur, 1 Schmied, 1 Schuhmacher, 1 Korbmetzger für Korb-
möbel, 2 Schreiner bis 25 Jahre, 3 Steinoptikstinner, evtl. Anfängerinnen, 1 Verkäuferin, 1 Verkäufer aus der Kolonialwaren- und Werkzeugbranche,

1 Schmiedelehrling, 1 alt. leb. Landarbeiter, mehrere Landw. Burschen und Knechte, sowie
Mädchen bis 20 Jahre gegen Tariflohn, Haus- und Dienstmädchen für Herrschaften und
Restaurants.

Stadtbücherei,

über 5500 Bände, jeden Montag und Donnerstag ausschließlich schulfreier Tage, abends von 6—7 Uhr geöffnet. Eingang: Haupttor des Knaben Schulgebäudes Goethestraße. Gebühre für den Band 1. und 2. Woche 5 Pf. für jede weitere Woche 5 Pf. mehr.

Die Verwaltung der Stadtbücherei. Thielemann.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, den 20. August 1921.

* Das zweite diesjährige Schützenfest der bessigen Schützengesellschaft findet vom 21. bis 24. August statt. Heute wird der Apothekenfest mit Fackelzug, der vom Restaurant O. Ahlert seinen Ausgang nimmt, das Fest einleiten. Morgen (Sonntag) früh 6 Uhr findet ein Fackelzug durch die Straßen statt. Der Fackelzug steht nachmittags 1 Uhr im Hotel Höpfner. Es werden an ihm auch wieder eine Anzahl Reiter vom bissigen Militär-Berein „Deutsche Kadettie“ teilnehmen. Diesmal ist auch die Ablösung eines Kinderfestes vorgesehen, das Dienstag nachmittags 4 Uhr stattfindet. Ferner sind noch im Festsprogramm vereinbart das Schützenfrühstück am Montag vormittag und ein Kränzchen mit Preisverteilung im Schützenhaus am Mittwoch abend. Die Ausgestaltung des Festes lässt erkennen, dass die Schützengesellschaft bestrebt ist, ihre Veranstaltungen wieder auf die alte Höhe zu bringen. Das vorjährige Fest zeigte ja, dass in der Bevölkerung der Sinn für die deutschen Schützenfeste noch vorhanden ist, und so wird, wenn der Himmel ein Glückschein bringt, es auch dem diesjährigen Feste nicht an Zuschauern fehlen. Die mit Festen, Verkaufständen, sowie Schaustellungen und Belüftigungen gut besetzte Schützenwiese bietet reiche Gelegenheit zur Unterhaltung.

* Meisterzubrillen. Sein 40-jähriges Meisterzubrillen kam am 21. August Herr Michaelmeister August Hildebrandt, Goethestraße 40, abgehängt. Am gleichen Tage vollzogen sich 40 Jahre seit der Firma besteht, die sich in und außerhalb Riesas einen sehr guten Ruf erfreut.

* Der Besuch von Weizenbrot. Es dürfte noch nicht gänzlich bekannt sein, dass sich jeder Brotvergussberechtigte auf seine Brotramarken auf Bestellung auch Weizenbrot in Form von Brocken backen lassen kann. In der Bekanntmachung des Kommunalverbands vom 9. August 1921 über Brot- und Weißvergossung im Erntejahr 1921/22 ist deshalb auch in Punkt 19 bestimmt, dass derjenige, der auf den Genuss von Weizenbrot angewiesen ist, sich wegen des Bezugs von Weizenbrot und insbesondere auch wegen des Gewichts mit einem Bäcker ins Beobachten zu legen hat.

* Deutscher Vortragsabend. Ein langjähriger Vührer der deutschen Brüder in Böhmen und Österreich, Rudolf Heidler, spricht am nächsten Montag, den 22. August, abends 8 Uhr im Metzger Hof über die Aufklarung, die die Deutschen im Donauland lebhaft bewegen. Wieder dürfte es von Interesse sein, einen Österreichischen Sozialist darüber sprechen zu hören. Veranstalter ist die Ortsgruppe Riesa im Alldeutschen Verbande.

* Fahrrad diebstahl. Gestohlen wurde am 17. 8. nachmittags zwischen 2—4 Uhr aus dem Hausratgeschäft Kaiser-Wilhelmplatz 11, hier ein Herren-Fahrrad — Marke „Brennabor“, Nummer unbekannt, mit schwarzem Rahmen, Felgen und Radschlägen; Pedale ohne Gummi-einfassung, nach oben gebogene Lenkstange, sehr neue Continentalgummireifen; Wert 700 Mark. Einige Wahrnehmungen wolle man der Polizei melden.

* Die entlassenen Avignon-Gefangenen. Unter den infolge der Bemühungen des Deutschen Reichs in Paris von der französischen Regierung entlassenen 84 deutschen Kriegsgefangenen aus Avignon, Envers und Agay befinden sich u. a. die folgenden: Ludwig Wieserot aus Machwitz, Franz Brumme aus Leipzig, Aris Gras aus Görlitz, Hermann Lubomirski aus Bernigrode, Kurt Vogel aus Dresden, Adam Mäurer aus Altenburg, Otto Becker aus Machern, Walter aus Plauen i. W.

* Neuregelung der Tätigkeit der Militärmusiker. Vom Reichswehr-Ministerium sind vor kurzem Bestimmungen für die außerdiensstliche öffentliche Tätigkeit der Militärmusiker erlassen worden. Nach diesen Bestimmungen dürfen Militärmusiker Spezialaufträge für das Kleingpiel bzw. Einzelspiel nur von dem öffentlichen Arbeitsnachweis annehmen. Unter dem Begriff Kleingpiel fallen insbesondere Tanzmusiken, Gartenkonzerte usw.

* Der Sächsische Gemeindeetag hält am 7. und 8. Oktober d. J. im Gesellschaftshaus Eintracht zu Chemnitz eine allgemeine Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Entwurf eines Gesetzes für die Gemeindeordnung und Bezirksverwaltung im Freistaat Sachsen.

* Immer mehr gelingt es der Deutschen Industrie, durch Bewerbung besserer Rohstoffmaterialien ihre Ergebnisse wieder in den alten, bewährten Friedensgegenwart auf den Markt zu bringen. So hören wir, dass auch die Superphosphatkunststoffe wieder zum Verkauf von wasserlöslicher Abwasserabfuhr im Superphosphat zurückgeführt ist, nachdem sie in den Kriegsjahren minderwertiges Rohstoffmaterial verarbeitet wurden. Der Vorteil der wasserlöslichen Phosphatkunststoffe liegt darin, dass sie in dem Boden, in dem sie den Boden angepasst wird, voll und ganz von der Wurzel aufgenommen wird. Die Kunstdüngung hat somit durch das jetzt hergestellte Superphosphat wieder ein schoneckendes Phosphatkunststoffprodukt an der Hand.

* Mitnahme von Handgepäck auf Eisenbahnfahrten. Es wurde natürlich schon darauf hingewiesen, dass keine Person mehr als 200 Pf. mitnehmen darf.

ein Fußgänger ohne Mithilfe anderer Personen zu tragen vermag, und das schwerere Gegenstände als Reisegepäck aufgeliefert werden müssen. Da von manchen Reisenden diese Vorchrift nicht beachtet wird, so kommt es häufig vor Abschaffung des Auges meist zu Auseinandersetzungen. Wenn also unzulässig große Stücke, die ursprünglich als Handgepäck von den Reisenden mitgenommen werden sollten, von dem Aufsichtsbeamten wegen der Größe usw. beanstandet werden, müsste sie, da sie nicht ordnungsmäßig abgefertigt sind, bis zum nächsten Tage zurückbleiben. Es ist deshalb jetzt angeordnet worden, dass die Abserzung von Reisegepäck in Ausnahmefällen auch an die Bahn selbst stattfinden kann. Bis 15 Minuten vor Abgang des Zuges ist die Abserzung auf dem üblichen Wege durch die Gepäckabfertigung des Abschaffungsbahnhofs noch möglich. Nach dieser Zeit steht der Aufsichtsbeamte am Packwagen den Gepäckträgern aus, verleiht das Gepäckstück mit der Bezeichnung und trägt es noch nachträglich in die Kabine ein, so dass das Gepäckstück mit der gleichen Sicherheit befördert wird, wie die ordnungsmäßig abgefertigten Gepäckstücke.

* Regenfälle und Kartoffelernte. Als der Regen Ende voriger Woche einsetzte, glaubten viele die Landwirte, dass er für die gute Entwicklung der Kartoffelernte spät kommen, da die Kartoffelernte geradezu trostlos aussehen. Durch den sehr tolgelangen Regen ist eine große Entwicklung der ganzen Raine und besonders der Kartoffelernte eingetreten. Selbst bisher gelöste Felder sind zum Teil wieder frisch und grün geworden. Da nach sohnmännischem Urteil der Monat August der eigentliche Entwicklungsmonat der Kartoffeln ist, wird hoffentlich die befürchtete Witherie nicht eintreten. Man wird jedenfalls gut tun, Alarmnachrichten von einer ausgesprochenen Kartoffelernte in allen Gegenden, die zu meist auf nichts anderes hindeuten, als die Kartoffelpreise in die Höhe zu treiben, einzuweilen mit grohem Misstrauen zu begegnen.

* Der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete und die sächsische Industrie. In der am 18. August abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung des Verbandes sächsischer Industrieller nahm der Gesamtvorstand und Stellung zu der Frage der Beteiligung der sächsischen Industrie an den Wiederaufbauarbeiten, um insbesondere festzustellen, wie die nächsten Aussichten für die Erlangung von Aufträgen nach dieser Richtung hin zu bewerten sind, und welche organisatorischen Abstechen bei den zukünftigen Stellen bestehen. Auf Grund der vorliegenden Informationen wurden die Schwierigkeiten in politischer, wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht erörtert, die größeren Schwierigkeiten an die Feindverbündete ebenfalls zur Zeit noch entgegenstehen. Ob es gelingen wird, sie zu überwinden, lässt sich noch nicht voraus sagen, es ist aber zu hoffen, dass die Rüstung in den nächsten Monaten erfolgt, sodass die Lieferungen wenn überhaupt, jedenfalls bei Beginn der Bauperiode im nächsten Frühjahr einzutreten können. Für die anstreitende Verstärkung der sächsischen Industrie, auch der mittleren und kleineren Betriebe wird der Verband nach wie vor besonders besorgt sein.

* Ende des Notgeldes. Die Reichsregierung hat an die Länder ein Schreiben gerichtet, mit dem Erzählen, in Zukunft die Ausprägung und den Drucken von Notgeld durch die Handelskammern, Gemeinden usw. zu verhindern und dafür zu sorgen, dass das noch vorhandene Notgeld möglichst eingezogen wird. Der Reichsregierung ist es gelungen, die Ausprägungsbörde der Münzstätten außerordentlich zu steigern, so dass die Kleingeldnot bereits erheblich nachgelassen hat. Durch weitere Ausprägungen hofft man, sie bald ganz beenden zu können.

* Rücksicht. Bericht über die öffentliche Schulvorstandssitzung am 18. August 1921. 1. Es wird Kenntnis genommen von der Beurlaubung des Schulleiters zum Bediensteten des Bildungsfortbildungsdienstes in Leipzig, der Beurlaubung des Schulmeisters Rostig auf Grund eines vorliegenden ärztlichen Zeugnisses, von der Einladung zum Fortbildungsdiensttag in Riesa, von der Genehmigung des Stundenplanes im 1. Halbjahr und von der Zusammensetzung im Monat August. In einem Hause soll die Verwarnung ausgeprochen werden. 2. wird dem Ausschussvorschlag beigegeben und an die Stelle des in den Ausschuss gewählten Lehrer Schöne der jeweilige Schulleiter gewählt. Der Vorsitzende betont hierzu, dass die Zuwahl des Schulleiters Reuter von den Unterrichtslehrern, um deswegen nicht gewünscht worden war, weil er bereits in den übrigen vorhandenen Ausschüssen sehr rege in Anspruch genommen ist. Da das Interesse in diesem Hause von der Lehrerschaft insgesamt befunden wird, stimmt man zu. 3. Der Vorsitzende berichtet über die ärztliche Untersuchung von ca. 30 Kindern, die nach Angabe der Lehrerschaft mit Krankheiten behaftet sind. Die Bewilligung der Kosten wird für die reihlichen Fälle ausgesprochen und dabei die Zweckmäßigkeit wegen dauernder Belästigung ärztlicher Untersuchungen anerkannt. 4. Es wird davon Kenntnis genommen, dass die neugebaute Wohnung im Schulgebäude Lehrer Wiegmann bezieht. Der Ausschussvorschlag geht davon, den Wertesatz auf 350 Mark festzulegen. Herr Oberlehrer findet den Betrag im Verhältnis zu den übrigen Wohnungen zu hoch und schlägt Herabminderung vor. Nach weiterer Ausprache, an der noch mehrere Herren beteiligt waren, bestätigt man den Wertesatz auf 300 Mark.

für die Belebung einen besonderen Häbler einzubauen. 5. Der Vorsitzende berichtet über die erfolgte Annahme des Kaufmannspunktes durch Fabrikarbeiter Große. Die Dienstanstellung, die vom Vorsteher hierzu ausgestellt worden ist, ebenso die Inkraftsetzung niederschrift werden zur Verlesung gebracht und im allgemeinen nur kleinere Änderungen und Ergänzungen gewünscht. Herr Dr. Rotheleben beantragt zum Zwecke der Feststellung des Wokumes die Festlegung des Wertes der Naturalsbezüge. Der Vorsitzende fragt dies für die nächste Ausschusssitzung zu. 6. Die Österreicher arbeiten beim Umbau der Schule beauftragt sich nach der durch den Bauleiter nachgeprüften Rechnung auf 10984.90 M. kleinere Schlossarbeiten und Nachreparaturen belaufen sich auf 197.50 M. Günstigstes werden beide Beträgen zur Auszahlung genehmigt. 7. Der Gartenbaulehrer Wörth Schneider hat sich angeboten, die Taubengenude des Knaben- und Mädchenhauses im Jahre 1922 an entleeren. Er enthädtigt die Schulgemeinde mit 100 M. Da weitere Angebote nicht vorliegen, stimmt man dem Angebot zu. 8. Die Nachrechnung der Teuerungsablagen durch das Statistikministerium hat eine Mehrabrechnung von 120 Mark bei dem Lehrer G. ergeben. Der Erhöhungsfaktor hat um Gekündigung nachgefragt. Sie wird einstimmig bis 1.10. bewilligt. Außerhalb der Tagesordnung nimmt man Kenntnis von der Eingabe der Leberecht zu gefallenen Ausbezügen, die bereits in der letzten Sitzung verhandelt worden sind. Nach der nochmaligen Darstellung des Sachverhalts hat es kein Bewenden. Weiter nimmt man Kenntnis über die getroffenen Maßnahmen über die Beschaffung von Heizungsmaterial, sowie ferner von den Ausführungen des Herrn Dr. Rotheleben über die Frage der Festlegung der Michaelisier. Der Vorsitzende gibt an den leichten Ausführungen davon Mitteilung, dass die Michaelisier nur 1. Woche dauern dürfen, mit Rücksicht auf die lange Herbstzeit während des Schulumbaus. Günstigstes beschließt man die Festlegung der Ferien in der nächsten Sitzung zu beraten.

* Döbeln. Ein großes Markt- und Auslagen-Fest wird hier am 10.—12. September veranstaltet. Das Marktfest findet am 10. September, Sonnabend, nachmittags und abends auf beiden Marktplätzen statt. Am Sonntag vormittag werden Wettkämpfe ausgetragen, um 2 Uhr erfolgt der Auszug zum Anlagenfest im Bürgergarten mit Festzelle. Dort wird durch sportliche Vorführungen, Regelbahnen, Schießstände, Gonfondola, Reiter, Tandems, Bielerlei gegeben. Der Montag ist als Jugendtag ausgetragen.

* Dresden. Der in Scharfenberg wohnende Fischer Richard Max Böhler war am 9. April dieses Jahres vom Dresdner Schwergericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Böhler hatte in der Nähe von Scharfenberg den Schuhwarenhändler Birke aus Weihen aufgeklärt, vom Grabrad heruntergeschossen und dann beraubt. Das Gesamtministerium hat nunmehr die Todesstrafe in lebenslängliches Buchthalen umgewandelt.

* Pirna. Der erste böhmische Obdistanz in diesem Jahre hat am Mittwoch Pirna passiert. An weiteren Ladungen ist jenseits der Grenze kein Mangel; die Erwartung billigerer Obdistanzpreise bleibt aber leider ein frommer Wunsch. Die Preise geben im Gegenteil immer noch mehr in die Höhe. Ob es gilt es auch in unserem Elbdistanz genug, aber ebenfalls nur zu hohen Preisen. Der Grund hierzu liegt hauptsächlich in der auch in diesem Jahre trotz vielfacher Warungen und Wabungen wieder stattgefundenen Durchsuchung der Obdistanzposten, die zum Teil gegen früher gebräuchlichephantastische Preise erkennen ließen. Für die böhmischen Obdistanzposten gilt es, wie man weiß, besonders kontrahierte Rähne von leichter Bauart, die dann in Deutschland verkauft werden.

* Reutlingen. Vor kurzem war der bissige Töpfer Bürgermeister aus dem Leben geschieden, da er in dem Verdacht stand, sich bei einem Besuch in Böhmen auf unrechtmäßige Weise bereichert zu haben. Jetzt ist es den Beurteilungen der dortigen Polizei gelungen, den Dieb in der Person eines Schweißers zu ermitteln, der sich durch größere Ausgaben verdächtig gemacht hatte. Der in seinem Geflügel schwer getränkte Mann fühlt sich durch den ungerechtfertigten Verdacht so niedergedrückt, dass er Selbstmord beging.

* Bautzen. In einer Versammlung, die von Hausbesitzervereinen einberufen worden war, wurde eine Revision angenommen, in der dagegen protestiert wurde, dass der Hansbürger zum Steuersteuerberater herabgewürdigt wurde. Man forderte, dass die Steuer als Mietsteuer von den Mietern selbst, nicht als Grundsteuer erhoben werden soll. Weiter wurde eine entsprechende Vergütung für die von den Hausbesitzern für die Stadt geleistete Arbeit verlangt. Falls die Beforderungen abgelehnt würden, behalten sich die Hausbesitzer vor, alle ihnen zweckmäßig erscheinenden Mittel zu ihrer Durchsetzung anzuwenden.

* Chemnitz. Starke Erhöhung des Angebotes von Arbeit und infolgedessen Senkung der Arbeitslosenquote um mehr als 1000 — diese Ziffern traten im vergangenen Monat besonders hervor und beobachteten die ganze Entwicklung des allgemeinen Arbeitsmarktes. Damit hat sich die seit Mitte April beobachtete Befreiung in verstärktem Maße fortgesetzt. Sie findet ihren Ausdruck darin, dass in diesen drei Monaten mehr als 50 Prozent (1000) aller arbeitslos gewesenen Personen Arbeit fanden. Der Arbeits-